

Niederschrift

über die Bürgerversammlung für den Stadtteil Siedlung vom 27.11.2012 um 19.00 Uhr im St. Vinzenzheim

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

UsW-Stadtratsfraktion:
Stadtrat Marstaller

CSU-Stadtratsfraktion:
Stadtrat Weiglein

SPD-Stadtratsfraktion:
Stadträtin Glos
Stadträtin Kahnt
Stadtrat Heisel

FW-FBW-Stadtratsfraktion:
Stadtrat Freitag
Stadträtin Wallrapp

KIK-Stadtratsfraktion:
- - -

ödp-Stadtratsgruppe:
Stadträtin Schmidt
Stadtrat Pauluhn

ProKT-Stadtratsgruppe

Berichterstatter: Bauamtsleiter Graumann
Herr Hahn, Quartiersmanager Siedlung
Herr Haag, Ziffer 3
Herr Goller, Ziffer 3

Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Müller

Gäste: ca. 80 BürgerInnen

Oberbürgermeister Müller begrüßt eingangs die Bürgerinnen und Bürger der Siedlung sowie die anwesenden Stadträte.

1. Sachstandsinformation „Soziale Stadt“

Herr Hahn geht ausführlich auf den aktuellen Sachstand zur Sozialen Stadt ein und verweist auf diverse Bauprojekte (Grillplatz Kleistplatz, Spielgeräte Am Schachen) sowie soziale Projekte (Rama Dama, Tag der offenen Gärtnerei, Radkeller Breslauer Straße uvm.).

Er freut sich sehr über die Bürgerbeteiligung und das ehrenamtliche Engagement. Jeder Bürger, der sich am Prozess beteiligen möchte, kann gerne an der nächsten Sitzung des Bürgerarbeitskreises teilnehmen.

Er stellt dar, dass die Förderung seitens der Regierung von Unterfranken zum Quartiersmanagement bis 2014 verlängert wurde.

Oberbürgermeister Müller bedankt sich für die Vorstellung und die ehrenamtliche Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

Hinsichtlich des St. Vinzenz-Heimes verweist er auf den Grundsatzbeschluss, an dieser Stelle ein Stadtteilzentrum zu errichten. In der kommenden Sitzung des Stadtrates soll der Kauf offiziell beschlossen werden. Nach Abschluss des Kaufvertrages und der Genehmigung der Regierung von Unterfranken werde mit den Planungen begonnen, so dass mit den Arbeiten bereits im Jahr 2013 begonnen werden könne.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

2. Sachstandsinformation Grund- und Mittelschule

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass es bei der Grund- und Mittelschule insgesamt um die Themen Brandschutz sowie die energetische Sanierung gehe. Er stellt dar, dass nach dem Grundsatzbeschluss aus dem Jahr 2009 die Arbeiten im Jahr 2012 begonnen wurden. Die Fertigstellung ist im Jahr 2013 geplant. Er verweist auf die Vielzahl der Einzelmaßnahmen, die gegenwärtig umgesetzt werden (Dachdeckerarbeiten, Fensterbau, Elektro, Außenarbeiten). Die Arbeiten sind mit der Schule abgestimmt und derzeit im Zeit- und Kostenrahmen.

Darüber hinaus soll als nächstes ein Neubau an die Schule integriert werden. Hierzu sei noch eine Abstimmung mit der Schule hinsichtlich des Raumbedarfs notwendig. Anschließend müsse der Stadtrat den Grundsatzbeschluss fassen, so dass dann die Planungen konkretisiert werden können.

Oberbürgermeister Müller ergänzt hinsichtlich der energetischen Sanierung, dass die Stadt Kitzingen hier als eine von wenigen Kommunen ins Förderprogramm „Konjunkturpaket II“ aufgenommen wurde, bei dem energetische Sanierungen im erheblichen Maße gefördert werden.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

3. Sachstandsinformation „Mühlenpark“

Herr Goller geht ausführlich auf das Vorhaben „Mühlenpark“ in der Siedlung ein und verweist auf den gegenwärtigen Bebauungsplan der Armin-Knab-Straße, der aufgrund der geänderten Nutzung in diesem Bereich angepasst werden müsse. Bei der Umsetzung des Projektes würde diese Anpassung mit vorgenommen werden. Darüber hinaus verweist er darauf, dass der Vorhabensträger sämtliche Aufwendungen (u.a. Errichtung Erschließungsstraße) trage und somit das Projekt für die Siedlung sowie für die Stadt Kitzingen einen erheblichen Mehrwert habe. Er verweist auf den Bedarf an Wohnraum und erklärt, dass mit diesem Projekt auf 27 Grundstücken Einfamilienhäuser und Doppelhaushälften entstehen könnten. Darüber hinaus soll auf zwei Grundstücken ein Sela-Seniorenheim errichtet werden.

Herr Haag, Diakonie Kitzingen, geht ausführlich auf das geplante Seniorenwohnheim auf den o. g. Flächen ein, welches als Ersatz für das dann zu sanierende Frida von Soden Haus dienen soll.

Oberbürgermeister Müller bedankt sich für die Vorstellung und die Intention. Es würde auf jeden Fall eine erhebliche Aufwertung für die Siedlung bedeuten und darüber hinaus dem Bedarf an Wohnraum in der Siedlung und in der Stadt gerecht werden.

Auf die Frage, ob die Planungen dann in dieser Form schon feststehen, stellt Herr Goller dar, dass im Rahmen des Verfahrens, in dem auch die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden, der Bebauungsplan entsprechend behandelt, bevor dieser letztlich durch das politische Gremium beschlossen werde.

Teile der Versammlung sehen keinen Bedarf an den Einfamilienhäusern und stellen dar, dass dieser Bereich als Grünstreifen für die Siedlung Bestand haben sollte. Darüber hinaus wird die Nähe zum Sportzentrum Sickergrund und dessen Lärmentwicklung zu bedenken gegeben.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass auch beim bestehenden Bebauungsplan Einfamilienhäuser hätten gebaut werden können und die vorliegende Planung eine erhebliche Verbesserung der Situation darstelle. Hinsichtlich der Sickergrundhalle verweist er auf ein dann nötiges Lärmgutachten, worauf Herr Goller ergänzt, dass die Hauptproblematik nicht von der Halle selbst, sondern vom Parkplatz ausgehe.

Zu den kritischen Anmerkungen hinsichtlich des Bedarfs an Einfamilienhäusern erklärt Oberbürgermeister Müller, dass auch in der Siedlung eine Nachfrage bestehe und die Flächen z. B. in den städtischen Baugebieten knapp werden.

Für das Sela Haus spricht sich die Versammlung im Grunde aus.

Herr Haag stellt dar, dass mit Blick auf die Finanzierung beide Projekte umgesetzt werden müssten und er gegenwärtig noch nicht sagen könne, ob das Sela-Haus losgelöst entwickelt werden könne.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

4. Angelegenheiten und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus der Siedlung

Herr Schländer möchte wissen, wie es nun mit der Breslauer Straße weitergehe und verweist auf Berichterstattungen, wonach eine Sanierung bzw. ein Neubau erforderlich wird, aufgrund dessen den Mietern gekündigt wurde.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass der Aufsichtsrat der BauGmbH einen Sanierungsbedarf festgestellt habe. Frühestens im Jahr 2015 sollten die Arbeiten beginnen. Eine Kündigung wurde noch nicht ausgesprochen. Die Mieter wurden nur über die Zukunft informiert, mit dem Angebot, dass die Stadt bzw. die BauGmbH bei einer evtl. Wohnungssuche behilflich sein werde. Es müsse zunächst ein Konzept erstellt werden, in welche Richtung es gehe, welches dann vom Aufsichtsrat der BauGmbH bzw. dem Stadtrat beschlossen werden müsse.

Aus der Mitte der Versammlung kommen verschiedene Anmerkungen bezüglich des Parkens und des Lärms, worauf Oberbürgermeister Müller darstellt, dass die im Rahmen der mietvertraglichen Regelungen behandelt werden müsse und Beschwerden auch an die Polizei weitergegeben werden.

Es wird ebenfalls das Vorgehen bemängelt, wie man die Mieter darüber in Kenntnis gesetzt hat.

Herr Gilles fragt nach, ob im Rahmen der Sozialen Stadt auch etwas mehr Grün in der Siedlung angepflanzt werden könnte.

Oberbürgermeister Müller wird dies an die Gärtnerei weitergeben.

Ein Herr, der sich in der Siedlung um die Pfadfinder kümmert, hat Bedenken, dass mit dem Umbau des St. Vinzenz-Heimes der Raum für die ehrenamtliche verloren gehe und er den Eindruck habe, dass an den Bedarfen vorbei geplant werde.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass in einem Stadtteilzentrum die bisherigen Nutzer wieder eine Heimat finden sollen und deshalb, alle Nutzergruppen einbezogen werden sollen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich Oberbürgermeister Müller für die Diskussion und wünscht sich weiterhin ein derartiges ehrenamtliches Engagement im Rahmen der Sozialen Stadt, wie es bislang der Fall war.

Oberbürgermeister Müller schließt die Bürgerversammlung um 21.00 Uhr.

Oberbürgermeister

Protokollführer